

SACHSEN **VORWÄRTS**

INFORMATIONEN DES SPD-LANDESVERBANDES SACHSEN
JUNI 2015

„WIR KÄMPFEN UM JEDE STIMME“

von Daniela Kolbe

Intensive und ereignisreiche Wochen des Wahlkampfes in den Städten, Gemeinden und Landkreisen liegen hinter uns. Ein großes DANKESCHÖN gilt daher an erster Stelle all unseren Kandidierenden! Sie sind das Gesicht der SPD vor Ort und haben mit großem Engagement und Enthusiasmus gekämpft und ihre Zeit und Kraft eingebracht. Denn eines steht fest: Ohne eine gute kommunale Basis hat es die SPD auch in Bund und Land schwer.

Großer Dank gilt zudem allen, die vor Ort mitgeholfen und die Kandidaturen unterstützt und begleitet haben – mit kreativen Ideen, bei Aktionen auf den Straßen, bei Flyerverteilungen oder indem sie den Rücken gestärkt und beraten haben.

Mit Spannung haben wir am 7. Juni den Ergebnissen entgegen gefiebert. Und wenn wir auf den gesamten Freistaat schauen, gehen wir als sächsische SPD nicht euphorisch, aber durchaus gestärkt aus diesen Wahlen.

Wichtige Städte verteidigt

Wir gratulieren den wiedergewählten Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern zu ihren tollen Ergebnissen und zur Wiederwahl.

Wermutstropfen waren die Ergebnisse der Landratswahlen. Auch wenn wir wussten, dass es schwer werden würde, hatten wir uns mehr erhofft. Die CDU stellt weiterhin alle Landräte.

Klar ist aber auch: Gekämpft haben alle Kandidaten bis zum Schluss. Lars Menzel (Nordsachsen), Ronny Kienert (Erzgebirgskreis), Jörg Weise (Landkreis Leipzig) und Thomas Gey (Meißen) haben einen engagierten Wahlkampf geführt. Lars Menzel, der in Nordsachsen zum ersten Mal angetreten ist, war mit 18,2 Prozent zweitstärkster Kandidat.

Zwar haben auch einige Bürgermeisterkandidaturen nicht zum gewünschten Erfolg geführt – sie waren aber beileibe nicht umsonst. Unser aufrichtiger Dank gilt deshalb allen, die sich in diese Wahlauseinandersetzung begeben haben. Ihr habt dafür gesorgt, dass die Sozialdemokratie auch in der Fläche vertreten war. Dafür gilt Euch unser Respekt!

Spannende zweite Wahlgänge

Eine abschließende Auswertung der Kommunalwahlen wird uns mit Blick auf die zweiten Wahlgänge noch beschäftigen. In einigen Städten und Gemeinden ist der Wettstreit um die Rathäuser offen. Und auch mit überparteilichen Bündnis-Kandidaten sehen wir gute Chancen auf einen Erfolg im zweiten Wahlgang, so etwa in Bautzen mit Alexander Ahrens.

Jetzt gilt es, die Kräfte für den anstehenden Endspurt zu sammeln. Wir gehen mit gutem Grund optimistisch in die zweiten Wahlgänge und wünschen allen Kandidierenden viel Erfolg. Wir werden weiter um jede Stimme kämpfen! ■



Daniela Kolbe,
designierte Generalsekretärin der SPD Sachsen

TERMINE

BERLIN

Samstag, 20. Juni, 11 bis 17 Uhr
SPD Parteikonvent

DRESDEN

Dienstag, 23. Juni, 19 Uhr

Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung: Literaturgespräche – Ein politisches Quartett mit u.a. Martin Dulig
Ort: Café Schoschana auf dem Areal der neuen Synagoge Dresden, Hasenberg 1

LEIPZIG

Dienstag, 23. Juni, 18 Uhr

Buchlesung „Vater, Mutter, Stasi“ mit Autorin Angela Marquardt, Daniela Kolbe, MdB und Roland Jahn, Bundesbeauftragter für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR
Ort: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig, Grimmaische Straße 6

PLAUEN

Donnerstag, 25. Juni, 16 bis 18 Uhr

„SPD Hört zu“ mit Petra Köpping und Juliane Pfeil
Ort: Postplatz/Theaterplatz, 08523 Plauen

DRESDEN

Freitag, 26. Juni, 18 Uhr

bis Sonntag, 28. Juni, 13 Uhr

1. Verbandswochenende der Jusos Sachsen
Ort: Die Genossenschaft & Herbert-Wehner-Bildungswerk

DRESDEN

Samstag, 4. Juli, 10 bis 12 Uhr

Erstes Initiativtreffen „Die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Politik“
Ein Gesprächsangebot von und mit Susann Rührich, MdB, Karin Luttmann und Markus Schlimbach (Team Geschlechtergerechtigkeit SPD Sachsen). Für Kinder gibt es ein eigenes Programm.
Anmeldung: **0351 84 75 78 60**, susann.ruethrich.ma04@bundestag.de
Ort: Bürgerbüro Susann Rührich, Oschatzer Straße 3

DRESDEN

Dienstag, 7. Juli, 17 Uhr

Sommerfest der ASF und Schwusos Sachsen
Ort: Saloppe, Brockhausstrasse 1, 01099 Dresden

DRESDEN

Samstag, 11. Juli, 15:30 Uhr

109 Jahre Herbert Wehner
Podiumsdiskussion „25 Jahre Deutsche Einheit – Wo muss der Osten hin?“ mit Thomas Oppermann, Dagmar Schipanski, Martin Dulig, Ina Bielenberg und Dr. Martin Böttger
Moderation: Michael Kraske (Journalist)
Ort: Haus an der Kreuzkirche 6, 01067 Dresden

WURZEN

4. bis 6. September

Tag der Sachsen

WIEDERGEWÄHLTE SPD-BÜRGERMEISTERINNEN

am Wahltag 07.06.2015

Radeberg: Gerhard Lemm mit 96,1 %
Großpöna: Dr. Gabriela Lantzsch mit 95,6 %
Johanngeorgenstadt: Holger Hascheck mit 98,6 %
Hohnstein: Daniel Brade mit 97,4 %
Großschönau: Frank Peuker mit 95 %
Groß Düben: Helmut Krautz mit 84,1 %
Arnsdorf: Martina Angermann mit 75,2 %
Großharthau: Jens Krauß mit 76,3 %
Schönheide: Kai Wilhelm mit 84,2 %
Rothenburg: Heike Böhm mit 54,4 %

Erfasst sind SPD-Mitglieder und Kandidierende auf einer SPD-Liste und im Weiteren besonders aussichtsreiche erst- und zweitplatzierte Kandidierende im 2. Wahlgang.

WEITERE ERGEBNISSE DER SPD

Zweiter Wahlgang erforderlich

Dresden: Dr. Eva-Maria Stange mit 36 %
Zwickau: Pia Findeiß mit 49,86 %
Cavertitz: Christiane Gürth mit 49,4 %
Böhlen: Dietmar Berndt mit 48,2 %
Eppendorf: Axel Röthling mit 44,8 %
Freiberg: Sven Krüger mit 41,7 %
Bockau: Gerd Zeeh mit 33,7 %
Rackwitz: Steffen Brzoska mit 31,2 %
Dommitzsch: Bernd Schlobach mit 26,9 %

Eine Übersicht der Ergebnisse des 1. Wahlgangs bietet das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen auf seiner Website: www.statistik.sachsen.de

EINE VORRATSDATENSPEICHERUNG KANN NICHT IM SINNE DER SOZIALDEMOKRATIE SEIN

Kommentar von Henning Tillmann

Am 20. Juni entscheidet der SPD-Parteikonvent über 100 Anträge mit quasi identischem Inhalt: Es soll keine Wiedereinführung der Vorratsdatenspeicherung (VDS) geben. Ebenso haben fast alle SPD-Landesverbände, darunter Sachsen, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Baden-Württemberg und Bayern, in den letzten Monaten und Jahren Beschlüsse gegen die VDS gefasst. Doch worum geht es eigentlich genau und warum ist die massenhafte Speicherung nur schwierig mit den Grundwerten der Sozialdemokratie vereinbar?

Vor gut acht Jahren führte Deutschland mit den Stimmen der damaligen Großen Koalition das „Gesetz zur Neuregelung der Telekommunikationsüberwachung“ ein. Die damalige Vorratsdatenspeicherung basierte auf einer EU-Richtlinie, die alle Mitgliedsstaaten verpflichtete, eine anlasslose und flächendeckende Speicherung aller Kommunikationsmetadaten bei den privaten Telekommunikationsunternehmen anzulegen. Es sollte u. a. gespeichert werden, wer wann mit wem telefonierte, wer wann wem eine E-Mail schickte und wer wann welche IP-Adresse besaß. Des Weiteren musste protokolliert werden, wo sich ein Mobiltelefon geografisch befand, wenn eine Telefon- oder Internetverbindung aufgebaut wurde. Telekommunikationsanbieter mussten diese Daten sechs bis sieben Monate speichern.

Das Bundesverfassungsgericht erklärte 2010 die Vorschriften zur Vorratsdatenspeicherung insbesondere wegen Verstoß gegen Art. 10 Abs. 1 des Grundgesetzes für verfassungswidrig. Allerdings hat es Vorgaben gemacht, wie eine verfassungskonforme Umsetzung der Richtlinie möglich sein könnte, da Deutschland immer noch durch die EU-Richtlinie verpflichtet war, eine nationale Umsetzung zu realisieren.

Auf dem SPD-Bundesparteitag 2011 wurde die Vorratsdatenspeicherung heiß diskutiert. Ein Antrag der Jusos, der den kompletten Verzicht auf eine VDS forderte, scheiterte nur knapp – es musste mehrfach ausgezählt werden, da eine Mehrheit nicht ausgemacht werden konnte. Der Parteitag beschloss schließlich einen Kompromissantrag. Unter dem Druck von möglichen Strafzahlungen, sollte Deutschland die Richtlinie nicht umsetzen.



Henning Tillmann ist selbständiger Softwareentwickler und Medien-gestalter. Der Berliner Diplom-Informatiker ist Mitglied der Medien- und Netzpolitischen Kommission beim SPD-Parteivorstand.

Nach der Bundestagswahl 2013 – die FDP konnte in der damaligen schwarz-gelben Koalition eine Neueinführung der Vorratsdatenspeicherung erfolgreich verhindern – wurde im Koalitionsvertrag der Großen Koalition vermerkt: „Wir werden die EU-Richtlinie über den Abruf und die Nutzung von Telekommunikationsverbindungsdaten umsetzen. Dadurch vermeiden wir die Verhängung von Zwangsgeldern durch den EuGH“. Die Vorratsdatenspeicherung sollte nun also erneut kommen. Man wollte jedoch erst einmal – vorsichtshalber – das Urteil des Europäischen Gerichtshofs abwarten, das sich im Frühjahr 2014 auch noch einmal mit der EU-Richtlinie befasste. Am 8. April 2014 geschah dann aus Sicht der VDS-Befürworter etwas kaum Vorstellbares: die EU-Richtlinie wurde vom EuGH gekippt – und zwar fundamental. Die Richtlinie verstöße gegen die Europäische Grundrechtscharta, gegen das normierte Grundrecht auf Achtung des Privat- und Familienlebens, gegen das Grundrecht auf Schutz der personenbezogenen Daten und gegen das Prinzip der Verhältnismäßigkeit. Rechtsgutachten gehen mittlerweile davon aus, dass wegen dieser erheblichen Bedenken des Europäischen Gerichtshofs eine neue EU-Richtlinie zur VDS praktisch ausgeschlossen sei.

»Im Zweifel für die Freiheit«

Willy Brandt

Obwohl die entscheidende Grundlage für die Vorratsdatenspeicherung, die EU-Richtlinie, sowohl für den Koalitionsvertrag als auch den Bundesparteitagsbeschluss 2011 weggefallen ist, soll die Vorratsdatenspeicherung erneut eingeführt werden. Zwar wurden die Speicherfristen reduziert und auch etwas an verschiedenen Stellschrauben gedreht, der Grundgedanke ist jedoch gleich. Es stellt sich daher die Frage: Passt eine VDS eigentlich zu den Grundwerten der Sozialdemokratie?

Die Sozialdemokratie orientiert sich an einem humanistischen Menschenbild. Eine flächendeckende und anlasslose Speicherung aller Kommu-

nikations- und Ortungsdaten kehrt die Unschuldsvermutung jedoch um. Es werden Daten aller Menschen gesammelt; ohne, dass es einen konkreten Grund gibt. Denn, so die Idee der VDS, jeder und jede könnte einmal kriminell werden oder in Kontakt mit Kriminellen stehen. Für den Hinterkopf: Sollte ein Mensch tatsächlich in Verdacht stehen, kriminell zu sein bzw. eine Straftat begehen zu wollen, so gibt es bereits jetzt noch viel weitergehende, sinnvollere und gezieltere Maßnahmen (z. B. die Telekommunikationsüberwachung, kurz: TKÜ).

Menschen unter Generalverdacht zu stellen, erzeugt auch eine Schere in den Köpfen: Wer weiß, dass jede Bewegung protokolliert und jeder Anruf gespeichert wird, verhält sich bewusst oder unbewusst anders. Anders als bei Facebook, Google und Co. haben die Menschen auch nicht die freie Wahl, ob sie die Dienste nutzen und damit ihre Daten erfasst werden sollen oder nicht. Und selbst die genannten großen Internetunternehmen können nicht an so detaillierte und fortlaufende Standortdaten, wie sie bei der VDS verlangt werden, gelangen. Da Smartphones gewissermaßen permanent mit dem Internet verbunden sind, werden stetig Ortsinformationen im VDS-Datenpool angehäuft. Mit der Erhebung dieser Daten wird der wohl größte Eingriff in die Persönlichkeitsrechte begangen: Über jede und jeden wird über Wochen festgehalten, wann sie bzw. er sich wo aufgehalten hat.

Ob eine Vorratsdatenspeicherung überhaupt zu Erfolgen bei der Aufklärung von Straftaten führt (zur Verhinderung von Straftaten ist sie ohnehin nicht gedacht), kann zumindest bezweifelt werden. Ein Gutachten des Max-Planck-

Instituts zeigt, dass keine Schutzlücke durch das Fehlen einer Vorratsdatenspeicherung besteht. Und selbst wenn es Einzelfälle geben sollte, stellt sich die

Frage, ob es deswegen zu staatlich verordneten Massen-Datenpools kommen muss. Denn: Auch durch Videoüberwachung jeder Straßenecke und durch die Protokollierung jedes einzelnen klassischen Briefs könnten möglicherweise mehr Straftaten aufgedeckt werden. Dennoch würden solche Vorschläge zurecht abgelehnt.

Zusammengefasst lässt sich sagen: Eine flächendeckende und anlasslose Speicherung der Daten aller Menschen grundrechtskonform und auch mit dem Geist der Sozialdemokratie zu gestalten, ist nicht möglich. „Im Zweifel für die Freiheit“, sagte schon Willy Brandt 1987. ■

EINBERUFUNGEN

AUSSERORDENTLICHER LANDESPARTEITAG**Samstag, 7. November 2015 in Görlitz**

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Konstituierung
 - a. Wahl der Tagungsleitung
 - b. Beschluss der Tagesordnung
 - c. Beschluss der Geschäftsordnung
 - d. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
3. Rede des Landesvorsitzenden
4. Nachwahlen
 - a. der Generalsekretärin/ des Generalsekretärs
 - b. ggf. stellv. Landesvorsitzende/n
 - c. ggf. Beisitzer / -innen
5. Wahlen
 - a. der sieben Delegierten zum Bundesparteitag
 - b. der/des Delegierten zum SPE-Kongress
6. Antragsberatung
7. Schlusswort

Antragsschluss ist der 2. Oktober 2015**LANDESDELEGIERTENKONFERENZ DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER JUNG-SOZIALISTINNEN UND JUNGSOZIALISTEN IN DER SPD SACHSEN****5. und 6. September 2015 in Dresden**

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Konstituierung
 - a. Wahl des Tagungspräsidiums
 - b. Beschluss der Tagesordnung
 - c. Beschluss der Geschäftsordnung
 - d. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
3. Antragsberatung
4. Wahlen
 - a. Vorsitzende/ Vorsitzender
 - b. Stellvertreterinnen / Stellvertreter
 - c. Beisitzerin / Beisitzer Landesvorstand
 - d. Bundeskongress-Delegierten
 - e. Bundesausschuss-Delegierten
 - f. Ehrenjuso 2015
5. Schlusswort

Antragsschluss ist der 8. August 2015**LANDESKONFERENZ DER ARBEITSGEMEINSCHAFT DER SELBSTÄNDIGEN****Samstag, 4. Juli 2015 in Freiberg**

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung
2. Grußworte
3. Wahl der Tagungsleitung
4. Beschluss der Tagesordnung
5. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission (MPZK)
6. Digitalisierungsstrategie des Freistaates „Sachsen Digital“
Stefan Brangs, Staatssekretär im Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
7. Diskussion
8. Rechenschaftsbericht
9. Bericht der MPZK
10. Wahlen
 - a. der oder des Vorsitzenden
 - b. der zwei stellvertretenden Vorsitzenden
 - c. der Beisitzerinnen oder Beisitzer
 - d. der zwei Delegierten zur AGS-Bundeskongferenz
 - e. der Vertreterin oder des Vertreters im Bundesausschuss
11. Antragsberatung
12. Schlusswort

Antragsschluss ist der 2. Juli 2015**LANDESKONFERENZ DER ARBEITSGEMEINSCHAFT SELBST AKTIV****Samstag, 12. September 2015 in Dresden**

VORLÄUFIGE TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Konstituierung
 - a. Wahl des Tagungspräsidiums
 - b. Beschluss der Tagesordnung
 - c. Beschluss der Geschäftsordnung
 - d. Wahl der Mandatsprüfungs- und Zählkommission
3. Rechenschaftsbericht des Landesvorsitzenden
4. Wahlen
 - a. des Landesvorsitzenden/der Landesvorsitzenden
 - b. der beiden stellv. Landesvorsitzenden
 - c. der Beisitzer/-innen
5. Wahlen
 - a. der 2 Delegierten zur Bundeskonferenz
 - b. der Vertreterin /des Vertreters im Bundesausschuss
6. Antragsberatung
7. Schlusswort

Antragsschluss ist der 31. Juli 2015**IMPRESSUM**

Informationen der SPD Sachsen
 Könnertstraße 3, 01067 Dresden
 Redaktion: Caroline Max
 V.i.S.d.P.: Jens Wittig,
 Tel.: 0351/433 560
 E-Mail: lv-sachsen@spd.de

Der SPD Ortsverein Leipzig-Südwest trauert um eines seiner besten Mitglieder.

Ilse Denhardt, 1926 geboren, verstarb im April 2015 fast 90-jährig.

Das Vermächtnis ihres Vaters – sächsischer Landtagsabgeordneter ab 1920 – war die Antriebsfeder, der neugegründeten SDP/SPD 1990 beizutreten.

Ihr Engagement war Vorbild für uns Alle! Wir werden sie in dankbarer Erinnerung behalten.

**»WER SEINE ZUKUNFT GESTALTEN WILL, MUSS SEINE GESCHICHTE KENNEN«
JUBILÄUMSVERANSTALTUNG – 25 JAHRE SPD SACHSEN**

Mit 300 Genossinnen und Genossen und zahlreichen Gästen feierte die SPD Sachsen ihren 25. Geburtstag mit einem großen Festakt am 29. Mai 2015 in Dresden. Der Gründungsvorsitzende der SPD Sachsen Dr. Michael Lersow sprach in seiner Festrede zur Geschichte der SDP/SPD, zu ihrem Anspruch in der DDR und ihrer Stellung als Partei der friedlichen Revolution. Die SPD sei immer eine Partei der Arbeit gewesen sei, einer dafür angemessenen infrastrukturellen Entwicklung, des sozialen und ökologischen Ausgleichs. Dies müsse sie auch bleiben. „Die sächsische SPD als eine Partei, die sich um die Probleme der Bürgerinnen und Bürger erkennbar kümmert, war mir immer sympathisch“, betonte Lersow in seiner Rede. Martin Dulig hob hervor, dass die Werte der Sozialdemokratie heute aktueller denn je seien: „Wir brauchen eine starke Sozialdemokratie, um ein modernes und gerechtes Sachsen zu schaffen“. Unter den Gästen war auch der Ministerpräsident des Freistaates Sachsen, Stanislaw Tillich, der seine Glückwünsche überbrachte. Die Rede Michael Lersows zum Download:

www.spd-sachsen.de/25-jahre-wiederbegruendung-der-spd-sachsen

**ASF, JUSOS UND SPD SACHSEN UNTERSTÜTZEN PRO-CHOICE-PROTEST**

von Sabine Sieble

1971 titelte der „Stern“: „Wir haben abgetrieben!“ 374 Frauen, darunter zahlreiche Prominente, bekannten sich bei der Aktion öffentlich dazu, eine Schwangerschaft bewusst abgebrochen zu haben. Immerhin bewirkte dieser Tabubruch eine Änderung und Erweiterung des Paragraphen 218 des Strafgesetzbuches, der bis dahin Abtreibung unter Strafe stellte. 44 Jahre später demonstrieren in Annaberg-Buchholz die „Christdemokraten für das Leben“ bereits zum 6. Mal beim so genannten „Schweigemarsch für das Leben“ gegen die Legalität von Schwangerschaftsabbrüchen. Erstmals unterstützten SPD, ASF und Jusos Sachsen den Gegenprotest des Bündnisses „Pro Choice Sachsen“ und gingen am 1. Juni unter dem Motto „Für unbefleckte Abtreibung – weg mit §218“ gegen den „Schweigemarsch“ mit auf die Straße. Unsere Forderungen dabei sind klar: Ein Recht auf Selbstbestimmung von Schwangeren und deren bestmögliche Unterstützung durch unabhängige Beratungsstellen.

+++ LANDESKONFERENZ DER AG MIGRATION UND VIELFALT +++

Am 20. Mai trafen sich in Leipzig ca. 80 Genossinnen und Genossen und wählten einen neuen Vorstand der AG Migration und Vielfalt.

Die Leipzigerin Swetlana Lange wurde in ihrem Amt als Vorsitzende bestätigt. Als stellv. Vorsitzende wurden Azim Semizoglu (SV Leipzig) und Andreas Herrmann (UB Görlitz) gewählt. Der Vorstand wird komplettiert durch Ildiko Altmann-Jakisch (SV Leipzig), Bilge Gümüs (SV Leipzig) sowie Harald Köpping (SV Leipzig).

+++ IRENA RUDOLPH-KOKOT NEUE VIZEVORSITZENDE DER BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT MIGRATION UND VIELFALT +++

Die Bundeskonferenz der Arbeitsgemeinschaft Migration und Vielfalt der SPD hat am 24./25. April einen neuen Vorstand gewählt. Mit knapp 85 Prozent wurde Aziz Bozkurt zum Bundesvorsitzenden gewählt. Zu den StellvertreterInnen zählt für Sachsen die Leipzigerin Irena Rudolph-Kokot.

+++ VOLLVERSAMMLUNG DER AG LESBEN UND SCHWULE IN DER SPD +++

Am 19. Mai 2015 fand in Leipzig die außerordentliche Vollversammlung der AG Lesben und Schwule in der SPD Sachsen (Schwusos) statt. Auf dieser wurden die zwei offene Positionen im Landesvorstand neu besetzt. Zur stellvertretenden Landesvorsitzenden wurde Jacqueline Dreschler (39) aus Chemnitz gewählt, zum Beisitzer David Horbaschk (25) aus dem Kreisverband Görlitz.

+++ LANDESKONFERENZ DER ARBEITSGEMEINSCHAFT FÜR BILDUNG +++

Auf ihrer Landeskongferenz hat die Arbeitsgemeinschaft für Bildung in der SPD Sachsen in Dresden am 25. April 2015, einen neuen Vorstand gewählt. Neuer Vorsitzender ist Dr. Siegfried Kost. Als stellvertretende Vorsitzende wurden die Leipziger Kunstpädagogin Melanie Weser und Dozent Jörg Asshoff gewählt. Dem Vorstand gehören weiterhin Iris Raether-Lordieck, Matthias Rost, Kay Dramert, Tim Haase, Paul Fietz, Mike Thomas und Uwe Gaul an.